



JAHRESBERICHT 2020

Bürgerinformation zum Programmfortschritt

Interreg V-Programm
Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

Januar 2021

Verantwortlich:

Verwaltungsbehörde
Interreg V Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

Leiter Mario Bauer
Kommunikationsbeauftragte Daniela Kaufmann

Stabsstelle Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
Regierungspräsidium Tübingen
Konrad-Adenauer-Straße 20
72072 Tübingen

Telefon: 07071 757 17-7615
E-Mail: interreg@rpt.bwl.de



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

lassen Sie uns gemeinsam auf das Jahr 2020 zurückblicken. 2020 war für Sie und für uns ein turbulentes Jahr mit vielen Hürden, Herausforderungen, aber auch Chancen durch viele neue Eindrücke, Einblicke und Erfahrungen. Zusammen ist es uns gelungen, auch dieses besondere Jahr zu einem guten Abschluss zu bringen.

Auf den folgenden Seiten darf ich Sie über die konkrete Umsetzung des Kooperationsprogramms Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein im Jahr 2020 informieren.

Als internationales Förderprogramm ist es unser primäres Ziel, die grenzüberschreitende Kooperation in der Vier-Länder-Region weiter zu stärken und damit europäischen Mehrwert zu schaffen und darzustellen. An dieser erfolgreichen Zusammenarbeit beteiligen sich Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg, neun Schweizer Kantone sowie das Fürstentum Liechtenstein.

Mit unserem Jahresbericht wollen wir Ihnen den Fortschritt unseres Programms auf transparente Art und Weise zugänglich machen. Denn unser Job ist es, ganz untechnisch gesprochen, dass Mittel von der EU hier in der Region ankommen und einen Mehrwert für die Region schaffen.

Wir wollen in gute grenzüberschreitende Projekte investieren und den Nachweis erbringen, dass die Europäische Union auch und gerade jetzt funktionieren kann.

In der laufenden Förderperiode 2014-2020 dürfen wir 97 hervorragende Projekte zählen. Eine Auswahl der Projekte stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor.

Einen Überblick aller von uns geförderten Projekte grenzüberschreitender Zusammenarbeit als auch Informationen über das Programm, Neuigkeiten und relevante Dokumente finden Sie auf unserer Webseite www.interreg.org.

Im besonderen Fokus stand für uns im Jahr 2020 neben der Umsetzung des laufenden Programms, die Vorbereitung der kommenden Förderperiode ab dem Jahr 2021. Wir bedanken uns bei Ihnen für die zahlreichen Rückmeldungen im Rahmen der Onlinebefragung zur Ausrichtung der Förderperiode Interreg VI sowie der Teilnahme an den Webinaren und digitalen Veranstaltungen.

Auch unsere erstmals digital durchgeführte Jahresinformationsveranstaltung war ein voller Erfolg. Mit über 100 Teilnehmenden konnten wir nicht nur auf das Jahr 2020, sondern auf Projekte aus 30 Jahren Interreg zurückblicken.

Ich wünsche Ihnen einen spannenden Einblick in unser Programm.

Mario Bauer
Leiter der Verwaltungsbehörde
Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein





INTERREG ALPENRHEIN-BODENSEE-HOCHRHEIN

ÜBER INTERREG

Interreg fördert grenzüberschreitende Zusammenarbeit an den Binnen- und Außengrenzen der Europäischen Union. Hierfür werden europaweit 6,6 Milliarden Euro von der EU bereitgestellt.

Im Programmgebiet Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein besteht die Besonderheit, dass mit der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein auch Nicht-EU-Staaten am Programm beteiligt sind und Fördergelder einbringen. Das Programmgebiet Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein umfasst mit Deutschland, Österreich, der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein vier souveräne Nationalstaaten und bildet zu großen Teilen eine Außengrenze des Europäischen Wirtschaftsraumes.

Die europäischen Fördermittel werden vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), einem der Strukturfonds der EU, zur Verfügung gestellt. Aus diesem wird das Ziel „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ (ETZ) finanziert. Er hat zur Aufgabe, Ungleichheiten zwischen den verschiedenen Regionen zu beseitigen und den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt in der Europäischen Union zu stärken. Die europäischen Fördermittel werden ergänzt durch staatliche Mittel aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein.

Zur aktuellen Förderperiode

Der aktuelle, fünfte Förderzeitraum des Interreg-Programms erstreckt sich auf die Jahre 2014-2020, wobei bis zum Sommer im Jahr 2023 Projekte gefördert werden

können. In der aktuellen Periode stellt die Europäische Kommission für das österreichische und deutsche Programmgebiet über 39,5 Mio. Euro zur Verfügung. Die europäischen Fördermittel werden ergänzt durch Mittel der am Programm beteiligten Kantone sowie des Schweizer Förderinstruments der Neuen Regional-



politik in Höhe von 11,7 Mio. Euro. Somit stehen insgesamt über 51 Mio. Euro Fördermittel zur Verfügung. Das Fürstentum Liechtenstein beteiligt sich direkt an einzelnen Projekten.

Ergänzt durch nationale, öffentliche und privatwirtschaftliche Mittel in Höhe von mehr als 28 Mio. Euro ergibt sich ein Gesamtvolumen aller beteiligten Partner von über 80 Mio. Euro.

Die Förderperiode 2014-2020 steht im Zeichen der Strategie Europa 2020, die



von der EU im Jahr 2010 verabschiedet wurde. Die Strategie soll die EU zu einer intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wirtschaft führen, die durch ein hohes Beschäftigungs- und Produktivitätsniveau sowie einen ausgeprägten sozialen und territorialen Zusammenhalt gekennzeichnet ist.

Die Förderung von Projekten erfolgt entlang dreier Förderschwerpunkte, sogenannte Prioritätsachsen. Diese Achsen fassen die thematischen Ziele und Investitionsprioritäten der aktuellen Periode zusammen.

1. Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Beschäftigung und Bildung

Ziel der ersten Achse ist die Erweiterung der grenzüberschreitenden Forschungskapazitäten, die Steigerung der Forschungs- und Innovationsfähigkeit sowie die Verbesserung des Fachkräfteangebots im Programmgebiet.

2. Umwelt, Energie und Verkehr

Die zweite Achse beschäftigt sich mit der Steigerung der Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien sowie der Steigerung der Attraktivität des gemeinsamen Natur- und Kulturerbes. Außerdem hat sie den Erhalt und die Verbesserung der Biodiversität und die Verringerung der klimaschädlichen Luftverschmutzung zum Ziel. Ökologische Fragestellungen sind bereits seit langer Zeit ausschlaggebend für grenzüberschreitende Kooperation in der Region.

3. Verwaltungszusammenarbeit und bürgerschaftliches Engagement

Ziel der dritten Achse ist es, die institutionelle Zusammenarbeit im Programmgebiet zu verbessern und das grenzüberschreitende bürgerschaftliche Engagement zu steigern.

Mit den gewählten Investitionsprioritäten leistet das Programm sichtbare Beiträge zur EU-Strategie 2020. Zudem berücksichtigt sie auch Anliegen der Neuen Regionalpolitik der Schweiz und des Regierungsprogramms 2013-2017 des Fürstentums Liechtenstein.

Von der Idee zur Förderung

Um eine Projektförderung können sich private wie juristische Personen und öffentliche Träger aus dem Programmgebiet bewerben. Die Projekte sind grenzüberschreitend von mindestens zwei Partnern aus unterschiedlichen Ländern im Rahmen der vorgegebenen Förderschwerpunkte durchzuführen. Dabei muss mindestens ein Projektpartner seinen Sitz in einem EU-Mitgliedstaat haben. Projektskizzen und Förderanträge können jederzeit eingereicht werden. Eine Genehmigung erteilt der Lenkungsausschuss. Die Programmabwicklung erfolgt durch das Gemeinsame Sekretariat der Programmpartner, das seinen Sitz beim Regierungspräsidium Tübingen hat. Zugleich gibt es in der Schweiz, Vorarlberg, in Bayern sowie im Fürstentum Liechtenstein nationale Netzwerkstellen als erste Anlaufmöglichkeiten für Projektinteressierte.





PROGRAMMFORTSCHRITT

PROJEKTAUSWAHL 2020

Im Jahr 2020 wurden 10 neue Vorhaben ausgewählt, womit zum Stand 31. Dezember 2020 bereits insgesamt 97 Projekte die Genehmigung durch den Lenkungsausschuss erhielten. Ein Großteil der Projekte ließ sich 2020 in der Prioritätsachse 3 „Verwaltungszusammenarbeit und bürgerschaftliches Engagement“ verorten.

Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Beschäftigung und Bildung

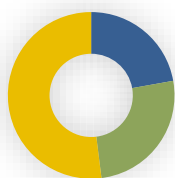
Projektname	Länder	Ges. Kosten (Euro)
Wanzen im Obstbau	DE, AT, CH	1.194.305,63
		1.194.305,63

Umwelt, Energie und Verkehr

Projektname	Länder	Ges. Kosten (Euro)
	DE, AT, CH	139.150,00
S-Bahn Bodensee	DE, AT, CH	315.718,87
ÖPNV grenzenlos	DE, AT	71.547,30
Bauen 4.0	DE, CH	862.757,29
		1.389.173,46

Verwaltungszusammenarbeit und bürgerschaftliches Engagement

Projektname	Länder	Ges. Kosten (Euro)
Data Sharing Framework	DE, AT, CH	526.964,19
KMU kollaborativ	DE, CH, FL	547.491,20
Caretrain	DE, AT, CH	298.055,13
Krisenbewältigungskapazitäten	DE, CH	268.471,27
Wassermanagement	DE, CH	1.155.104,70
		2.796.086,49



GESAMTSUMME

Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Beschäftigung und Bildung	1.194.305,63€
Umwelt, Energie und Verkehr	1.389.173,46€
Verwaltungszusammenarbeit und bürgerschaftliches Engagement	2.796.086,49€
	5.379.565,58€

VERTEILUNG AUF DIE REGIONEN PROJEKTE IM JAHR 2020



Die Beteiligung von Partnern aus mehreren Ländern und Regionen ist ein wichtiges Merkmal von grenzüberschreitenden Kooperationsprojekten. Partner aus Baden-Württemberg sind an 11 Projekten und aus Bayern an 7 der in 2020 ausgewählten Projekten beteiligt. Vorarlberg ist ebenfalls an 7, die Schweiz an 27 und das Fürstentum Liechtenstein in 2 weiteren neuen Projekten vertreten.

VERTEILUNG AUF DIE REGIONEN ALLE PROJEKTE

Die 97 bislang genehmigten Projekte werden von insgesamt mehr als 450 verschiedenen Akteuren in der Grenzregion umgesetzt. Folgende Verteilung zeigt, an wie vielen Projekten eine Region mit einem oder mehreren Partnern beteiligt ist.



PROJEKTVORSTELLUNG

NEUE PROJEKTE IN 2020

Schädigende Wanzen im Obstbau (ABH093)

Baumwanzen sind aufgrund sich ändernder Bedingungen (Welthandel, Klimawandel) in den letzten Jahren in Deutschland zunehmend. Im Obstbau können sie starken Schaden anrichten, insbesondere die Marmorierte Baumwanze. Im Projekt soll eine erste umweltschonende Regulationsstrategie gegen die Marmorierte Baumwanze erarbeitet und angewendet werden.

Länderspezifisch steht dabei der Nachweis und das Monitoring von Eiparasitoiden und der Schutz der Anlagen durch Einnetzung im Fokus. In Kombination mit anderen Verfahren (Kulturschutznetze, begleitender Einsatz

chemischer Produkte, Massenfang, Fangstreifen, Förderung weiterer Gegenspieler) ist dann eine Strategie entwickelbar.



Wanzenlarve (H.halys) an Brombeere
©M. Trautmann

- PA 1: Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Beschäftigung und Bildung
- SZ 2: Steigerung der Forschungs- und Innovationsfähigkeit im Programmgebiet

Grenzüberschreitende Krisenbewältigungskapazitäten Standardisierte Evaluation von Übungen (ABH099)

Das Ziel des Projekts liegt in der Verbesserung der Kooperation zwischen Behörden und Einsatzorganisationen, indem mit verschiedenen Praxispartnern aus der Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein-Region ein gemeinsames, länderübergreifendes Evaluationsinstrument zur einheitlichen Leistungsbewertung grenzübergreifender Maßnahmen zur Krisenbewältigung entwickelt und deren Praxistauglichkeit überprüft wird.

Natur-, technische- und zivilisationsbedingte Katastrophen machen auch vor Landesgrenzen nicht Halt und bedürfen

einer gemeinsamen, grenzübergreifenden Bewältigung. Eine der zentralen Herausforderungen dieser Zusammenarbeit und Koordination sind die unterschiedlichen Verwaltungsebenen und -strukturen in den Grenzstaaten (D/A/CH/LIE). Diese sind durch unterschiedliche Verantwortlichkeiten, rechtliche Rahmenbedingungen und operative Praktiken gekennzeichnet.

- PA 3: Verwaltungszusammenarbeit und bürgerschaftliches Engagement
- SZ 8: Verbesserung der institutionellen Zusammenarbeit im Programmgebiet

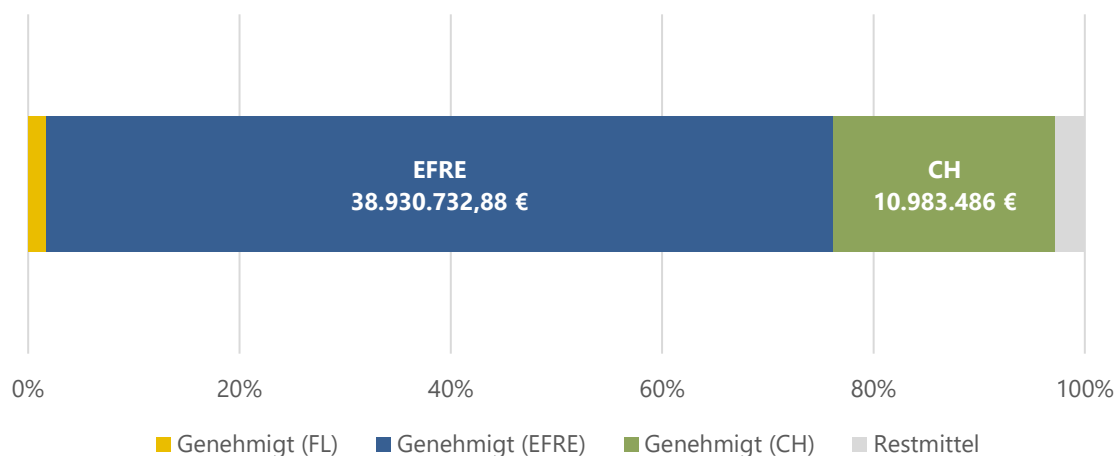
UMSETZUNGSSTAND DER FÖRDERPERIODE 2014-2020

Sechs Jahre nach Beginn der aktuell fünften Förderperiode ist die Umsetzung des Kooperationsprogramms bereits weit fortgeschritten. Dabei werden die verschiedenen thematischen Schwerpunkte des Programms entsprechend den gesetzten Zielen in konkreten Kooperationsprojekten umgesetzt. Auch die regionale Verteilung ergibt ein ausgewogenes Bild.

FINANZIELLE UMSETZUNG

Programmweiter Überblick

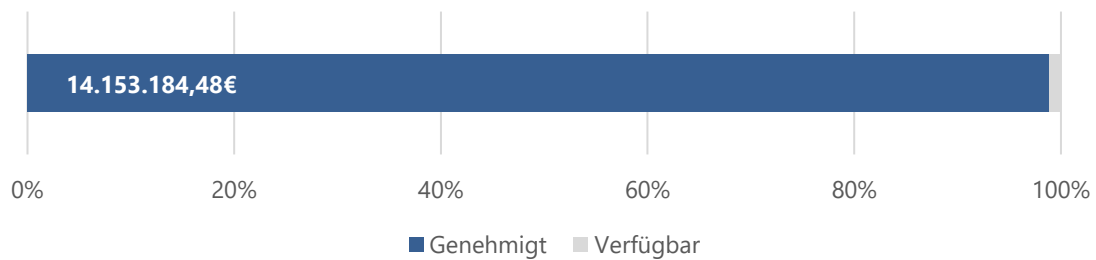
Die **monetäre Ausschöpfung** sämtlicher dem Programm zur Verfügung stehenden Fördermittel – sowohl aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung als auch von Seiten des Schweizer Bundes und der Kantone – beläuft sich mit Stand 31.12.2020 auf 98,34%. Die Mittelauslastung auf Seiten der Schweiz beträgt zu diesem Zeitpunkt etwa 93,4%, während im Zuge von Projektbeteiligungen durch das Fürstentum Liechtenstein insgesamt mehr als 872.000 Euro umgesetzt werden.



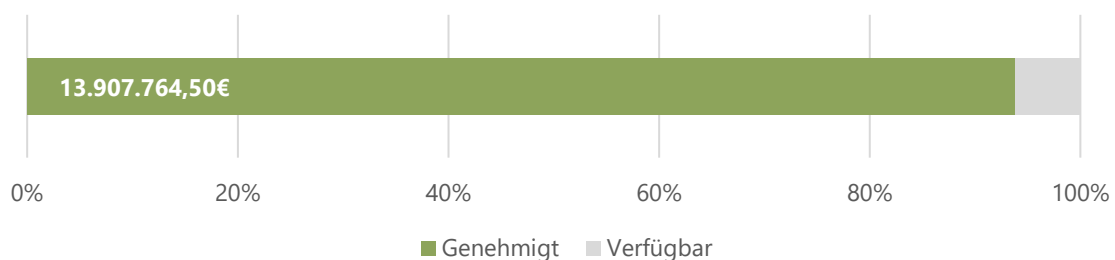
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Die Mittel aus dem EFRE wurden bereits vor Beginn der Umsetzung auf die drei thematischen Förderschwerpunkte, sogenannte Prioritätsachsen verteilt. Die Projektauswahl berücksichtigt diese Zielwerte.

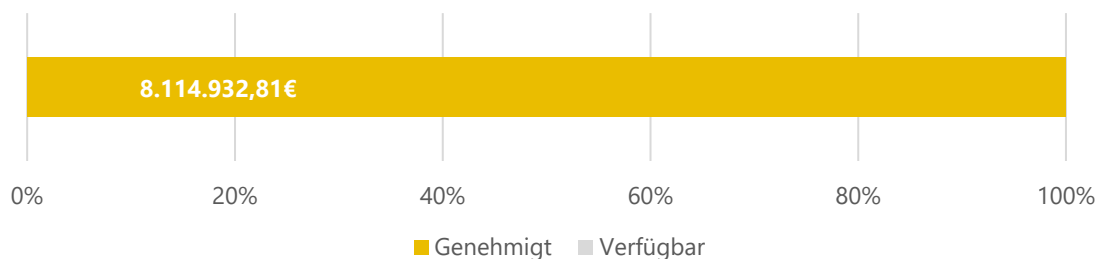
In der **Prioritätsachse 1 „Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Beschäftigung und Bildung“** beläuft sich die Zahl der Vorhaben zum aktuellen Stand auf 46. Dies führt zu einer monetären Auslastung der Achse von 102,15% (14,1 Mio. €).



Die **Prioritätsachse 2 „Umwelt, Energie und Verkehr“** vereint insgesamt 29 Projekte unter sich. Deren Summe entspricht einer Auslastung von 93,68% (13,9 Mio. €).



Die Zahl der in **der Prioritätsachse 3 „Verwaltungszusammenarbeit und bürgerschaftliches Engagement“** befindlichen Projekte beläuft sich auf insgesamt 22. Die Achse ist damit zu etwa 99,99% (rund 8,1 Mio. €) ausgelastet.



Open Data Portal

Auf dem Open Data Portal der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds der Europäischen Kommission werden die Finanzdaten aller in diesem Rahmen agierender Programme übersichtlich veröffentlicht. Dies umfasst neben der Mittelbindung auch Zahlungsflüsse sowie die messbaren Ergebnisse der Projekte. Das Programm Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein finden Sie direkt unter:

- <https://cohesiondata.ec.europa.eu/programmes/2014TC16RFCB024#>



Wallfahrtskirche Steinhausen ©A.Mende

RÜCKBLICK

SITZUNGEN DER PROGRAMMGREMIEN

Lenkungsausschuss tagt erstmals digital

Auch im Jahr 2020 tagte der international besetzte Lenkungsausschuss, das Projektauswahlgremium des Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein Programms. Damit grenzüberschreitendes Arbeiten auch in der Coronazeit gewährleistet wird, fanden die Sitzungen im Rahmen einer Video- oder auch Telefonkonferenz statt.

An den Konferenzen nahmen Teilnehmer*innen aus Bayern, Baden-Württemberg, Vorarlberg, der Ostschweiz und dem Fürstentum Liechtenstein unter der Leitung der Verwaltungsbehörde teil. Die Sitzungen konnten ohne größere technische Komplikationen stattfinden und somit rege Diskussionen und ein spannender Austausch gewährleistet werden.

Begleitausschuss

Leider konnte die Sitzung des Begleitausschusses, welche für Mai auf der Insel Mainau geplant war, ebenfalls nicht in Präsenz durchgeführt werden. Die Mitglieder*innen des Begleitausschusses wurden jedoch im Rahmen eines Umlaufverfahrens über den Programmfortschritt informiert.

VERANSTALTUNGEN & EREIGNISSE

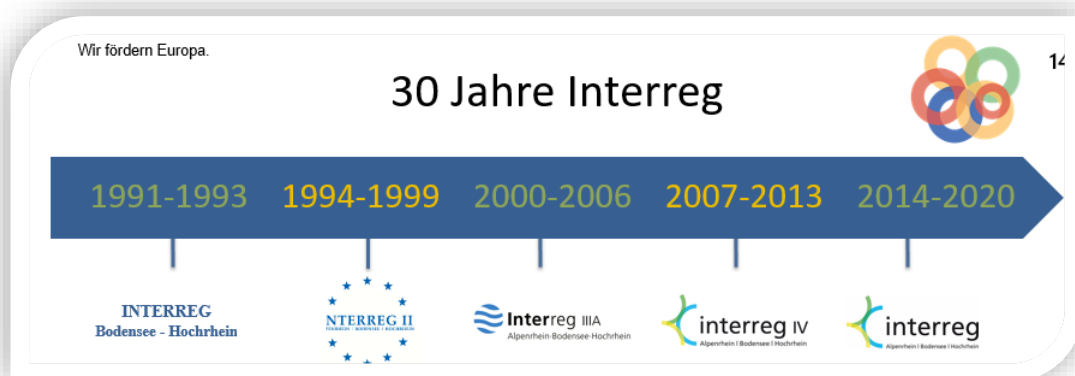
Jahresinformationsveranstaltung 2020

Am 2. Dezember 2020 konnten wir gemeinsam mit 120 Personen im Rahmen unserer digitalen Jahresinformationsveranstaltung auf die Erfolge und Leistungen im Jahr 2020 zurückblicken, auf die neue Förderperiode vorausschauen sowie **30 Jahre Interreg** feiern. Das Jahr 2020 war kein einfaches. Mit unserem Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein Programm konnten wir dennoch eine Vielzahl von grenzüberschreitenden Projekten finanziell unterstützen und einen Beitrag in Zeiten der Pandemie zur Stärkung der Vierländerregion um den Bodensee leisten.

30 Jahre Interreg

Das Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein Programm leistet bereits seit 30 Jahren einen Beitrag für eine verstärkte und erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Vierländerregion. Im Rahmen der Jahresveranstaltung haben sich Projekte aus 30 Jahren Interreg vorgestellt sowie ihre Erfahrungen und Erfolgsgeschichten geteilt. Die Teilnehmenden erwarteten spannende Beiträge des IBK Kleinprojektfonds, der Hochrheinkommission, dem Interreg V-Projekt Diagnet, dem Interreg IV Projekt Mach es gleich! sowie vom Interreg III Projekt Ecocamping.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden und Mitwirkenden für diese gelungene digitale Jahresinformationsveranstaltung!



30 JAHRE INTERREG – DIE OSTSCHWEIZ FEIERT MIT

Das Jahr 2020 stand unter dem Zeichen der Covid-19-Pandemie. Veranstaltungen fielen aus. Wichtige Diskussionen fanden virtuell statt. Prozesse verspäteten sich. Allerdings ist hervorzuheben, dass die laufende Förderperiode plangemäß umgesetzt werden konnte und wichtige Fortschritte in der Vorbereitung der neuen Förderperiode gemacht wurden. Dies war der vertrauensvollen Beziehung und guten Zusammenarbeit zwischen den Programmpartnern sowie dem Gemeinsamen Sekretariat und der Verwaltungsbehörde im Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein (ABH) Programm zu verdanken. In diesem Sinne bedankt sich die Netzwerkstelle Ostschweiz wie auch die Kantone für die gute Zusammenarbeit.

Die Basis dieser erfolgreichen Kooperation entstand durch eine lange Tradition der grenzüberschreitenden Arbeit in der Programmregion. Die Schweiz beteiligt sich seit den Anfängen im Jahr 1990 an der europäischen Initiative Interreg. Dasselbe gilt für das ABH-Programm.

Aus diesem Grunde feiert die Ostschweiz das 30-jährige Jubiläum der europäischen Initiative mit und schaut zurück. Den Wert, den die Kantone Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus, Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau und Zürich dem Interreg ABH-Programm zuschrieben, bekräftigten

sie im Jahr 2008, indem sie einen gemeinsamen Fördertopf einführten und so ihre Beteiligung mit kantonalen Fördermitteln institutionalisierten. Zuvor erfolgte die Unterstützung durch die Kantone jeweils projektbezogen.

Insgesamt konnten seit den Anfängen über 450 Projekte umgesetzt werden. Dementsprechend begrenzen sich die Resultate aus der langjährigen Kooperation nicht nur auf die Verwaltungsebene. Rückblickend ist ein erheblicher Teil der grenzüberschreitenden Aktivitäten von Gebietskörperschaften sowie der Aufbau von grenzüberschreitenden Netzwerken dank Interreg zustande gekommen. Dementsprechend trägt das Programm massgeblich dazu bei, die grenzüberschreitenden Potenziale zwischen der EU, der Ostschweiz und Liechtenstein auszuschöpfen. Dies ist zentral, denn als Wirtschafts-, Tourismus- und Lebensregion ist das Programmgebiet aufgrund der vielen grenzüberschreitenden Wertschöpfungsketten hoch vernetzt.

In diesem Sinne freuen wir uns auf weitere 30 Jahre Interreg-Beteiligung.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



DIE HOCHRHEINKOMMISSION BERICHTET

Die Hochrheinkommission (HRK) ist eine partnerschaftliche Einrichtung zur weiteren Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Hochrhein. Partner der HRK sind die Kantone Aargau und Schaffhausen, das Land Baden-Württemberg, die Landkreise Lörrach und Waldshut, der Regionalverband Hochrhein-Bodensee und die Planungsverbände Fricktal Regio und ZurzibietRegio.

Bürgerdialoge zur Grenzschießung - von und mit Bürgern lernen

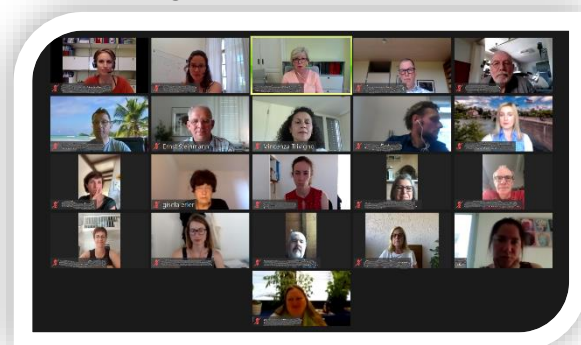
Absperrband, Zaun, Durchfahrt-Verboten-Schilder: Was an europäischen Binnengrenzen lange undenkbar war, erlebten die Menschen im Frühjahr 2020 an der deutsch-schweizerischen Grenze wochenlang als neuen Alltag. Welche Auswirkungen hatte die Grenzschießung auf das Leben der Menschen? Die Hochrheinkommission lernte im direkten Dialog von und mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Die deutsch-schweizerische Hochrheinkommission (HRK) veranstaltete zusammen mit dem Staatsministerium Baden-Württemberg im Juni 2020 zwei virtuelle Bürgerdialoge, um von den Erfahrungen der Bewohnerschaft während der Grenzschießung zu lernen. In den Dialogen zeigten die Bürgerinnen und Bürger viel Verständnis, sprachen zugleich aber auch deutlich aus, was ihr Leben und Arbeiten erschwert hatte.



Die Stimmen der Region wurden gehört

Um die Lebenswirklichkeit der Menschen bei zukünftigen Maßnahmen besser zu berücksichtigen, fasste die HRK die zentralen Punkte in einem Brief zusammen. Diese Erkenntnisse vom Hochrhein wurden an Entscheidungsträger in Berlin, Bern und Brüssel geschickt – und gehört. So bei der Aufrechterhaltung des kleinen Grenzverkehrs, der dank der 24-Stunden-Regelung für Bewohner der Grenzregion weiterhin möglich ist.



Screenshot Bürgerdialog ©HRK

Bürgerbeteiligung bringt Mehrwert

Die HRK hat gute Erfahrungen damit, Bürgerinnen und Bürger als Experten ihres Alltags anzuhören und ihre Vorschläge und Themen aufzunehmen. Für ihre engagierte Bürgerbeteiligung wurde die HRK 2020 von der deutschen Umweltministerin Svenja Schulze ausgezeichnet. Im Finale des Bundeswettbewerbs „Ausgezeichnet! Vorbildliche Bürgerbeteiligung“ konnte sich die HRK gegen Großstädte wie Hamburg und Köln durchsetzen. Die Stärkung des europäischen Zusammenhalts und der guten Nachbarschaft, der offene Dialog und das aktive Zuhören der Politik waren die wesentlichen Punkte für die Prämierung in der Kategorie „Von der Verwaltung vorangetrieben“. Für die HRK ist Bürgerbeteiligung eine wertvolle Möglichkeit, staatliches Handeln

nutzorientierter und bürgerfreundlicher zu gestalten.



Vanessa Edmeier erhält die Siegerurkunde von Bundesumweltministerin Svenja Schulze © BMU Christian Laukempe

Weitere Informationen zu den Bürgerdialogen am Hochrhein: www.hochrhein.org/buergerdialoge

PROJEKTE BERICHTEN

Trotz Abstand voller Einsatz für die Insekten

Auch in diesem Jahr bleibt der Verlust der Insektenvielfalt ein wichtiges Thema. Deswegen sind Blühbotschafter*innen und Imkervereine auch unter erschwerten Bedingungen für eine blühende Landschaft aktiv. So konnte am Samstag, den 9. Mai 2020 Bio-Landwirt Karl King mit tatkräftiger Unterstützung vom Imkerverein Markdorf, Blühbotschaftern und der Bodensee-Stiftung eine Blühfläche einsäen.

Die Einsaat der Blühfläche hätte eigentlich ein Teil des Lehrgangs im Rahmen des Interreg-Projektes Bürger-Bienen-Biodiversität sein sollen: Ein Praxistag für die angehenden Blühbotschafter*innen, um einfach mal „ins Tun“ zu kommen. Auch wenn der Praxistag aufgrund der Kontakteinschränkungen abgesagt werden musste, wurde die Fläche eingesät, denn die Witterungsbedingungen waren ideal.

20 Jahre Internationale Bodenseehochschule (IBH)

Aus der Vision eines gemeinsamen Bildungsraums heraus beschließt die Internationale Bodensee-Konferenz (IBK) im Jahr 1998 die Förderung der regionalen, grenzüberschreitenden Hochschulzusammenarbeit. Vor 20 Jahren ist daraus die Internationale Bodensee-Hochschule entstanden.

Die IBH blickt dankbar zurück auf Jahre der internationalen und hochschulartenübergreifenden Kooperation, sowie



Im Hintergrund Harald Gretscher, Imkerverein Markdorf; Links: Karl King, Bio-Landwirt; Rechts: Michael Feiler, Blühbotschafter der Bodensee-Stiftung © Bodensee-Stiftung

Blühbotschafter*innen“ sind Menschen, die sich in ihrem persönlichen Lebensumfeld engagieren und Aktivitäten zur Verbesserung der Lebensbedingungen blütenbesuchender Insekten anstoßen: Sei es im eigenen Garten, in der Kommune oder der Schule vor Ort. Der Blühbotschafter-Lehrgang unterstützt sie dabei, indem er Informationen über Biene, Schmetterling und Co. und deren Ansprüche an Lebensräume vermittelt.

der Förderung zahlreicher Projekte in Forschung, Lehre und Innovation. Voller Tatendrang arbeitet die IBH daran, auch in der Zukunft durch die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis gemeinsam Lösungen für Zukunftsfragen zu entwickeln und so in der Region und darüber hinaus zu wirken.



 Internationale
Bodensee
Hochschule

NEWSLETTER & KONTAKT

Newsletter Interreg ABH

Mit unserem Newsletter halten wir Sie stets über aktuelle Ereignisse rund um das Förderprogramm Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein auf dem Laufenden.

Dieser erscheint je nach Anlass etwa vier Mal im Jahr und informiert über Aktuelles aus den Projekten sowie über Veranstaltungen, Sitzungen des Lenkungs- und Begleit-ausschusses, als auch über die Entwicklungen des Förderprogramms.

Anmeldung

Über unsere Programmwebsite unter www.interreg.org/aktuell

oder

den QR Code einscannen und direkt zur Anmeldung gelangen



Kontakt- möglichkeiten

Allgemeine Anfragen richten Sie bitte an interreg@rpt.bwl.de

Bei spezifischen Fragen wenden Sie sich bitte entweder an die Verwaltungsbehörde, das Gemeinsame Sekretariat oder an die Regionalen Netzwerkstellen.

Die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Programmwebsite unter www.interreg.org/kontakt



WIR FÖRDERN EUROPA

www.interreg.org

